

aktuell

Nr. 15

13.12.2013

Inhalt

BLBS

10 MINT Thesen

BLBS

„PISA-Ergebnisse – Wir sind auf dem richtigen Weg!“

BLBS

Bundsvorsitzender im Gespräch

BLBS

Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe in der Berufsbildung

BLBS

In die Nationale Begleitgruppe des DEQA-VET aufgenommen

Wirtschaftswoche (WIWO)

Die Nachwuchskatastrophe der beruflichen Bildung

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

Ministerin Löhrmann: Lehrerausbildung weiterhin auf zukünftige Herausforderungen ausrichten

BLBS

10 MINT Thesen

Thesen des Deutschen Lehrerverbandes (DL) zur Notwendigkeit der Vertiefung der MINT-Bildung:

1. MINT-Bildung

ist der Kern der technologischen Innovationskraft in Deutschland, Voraussetzung für das Erfolgsmodell Deutschland und unseren Wohlstand und unverzichtbarer Bestandteil des Bildungskanons. Gute MINT-Bildung ist die nachhaltigste Zukunftsinvestition, und sie ist Aufgabe allen gesellschaftlichen Handelns

2. MINT-Bildung

führt zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Innovationen und neuen Technologien. Sie ist die Basis für ein positives Innovationsklima in unserem Land.

3. MINT-Bildung

sichert die gesellschaftliche Teilhabe und schafft Aufstiegschancen für alle gesellschaftlichen Gruppen. MINT ist daher auch ein Weg zu mehr Chancengerechtigkeit, sozialer Mobilität und zu guten Aufstiegsmöglichkeiten für alle Jugendlichen, unabhängig vom sozialen und ethnischen Hintergrund und Geschlecht.

4. MINT-Bildung

beinhaltet die frühzeitige und kontinuierliche Talentförderung begabter junger Menschen, damit sie – ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend – vielfältige berufliche Perspektiven erkennen und entfalten können.

5. MINT-Bildung

erfordert eine intensive Kooperation zwischen den differenzierten Schularten im allgemeinbildenden und berufsbildenden Bereich und den Hochschulen, Durchlässigkeit der Bildungssysteme und Übergänge.

6. Individuelle Förderung im MINT-Bereich

gelingt nur durch eine weitere Ausgestaltung der Übergänge und Anschlussmöglichkeiten im Bildungswesen unter Beibehaltung der qualitativ hochwertigen Abschlüsse.

7. Der Unterricht in den MINT-Fächern

muss qualitativ und quantitativ auf einem hohen Niveau angeboten werden. Wissenschaftlichkeit, Fachlichkeit und Praxisbezug müssen innerhalb der entsprechenden Bildungsgänge in einem adäquaten Verhältnis stehen.

8. Die materielle insbesondere technische Ausstattung

der Schulen und Hochschulen muss mit der rasanten Dynamik der Entwicklung in den MINT-Fächern Schritt halten.

9. Die Anerkennung des Lehrberufs und Förderung des Lehrkräftenachwuchses

muss auf dem Hintergrund der dramatischen MINT-Fachkräftelücke erheblich verbessert werden. Die Gewinnung von Lehrkräftenachwuchs, vor allem in den MINT-Fächern, muss zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden. Für hervorragend ausgebildete Lehrkräfte müssen auch im Hinblick auf demografische Veränderungen Einstellungskorridore geschaffen werden.

10. Wir fordern

die Schaffung eines permanenten, bundesweiten bildungspolitischen Dialogkreises mit den unterzeichnenden Lehrerverbänden und politisch Verantwortlichen des Bundes und der Länder zum Thema MINT-Bildung in den Schulen.

Unterzeichnet haben folgende Lehrerverbände: Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS), Deutscher Philologenverband (DPhV), Verband Deutscher Realschullehrer (VDR), Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW)

mehr: <http://www.mintzukunftschaffen.de/>

BLBS

„PISA-Ergebnisse – Wir sind auf dem richtigen Weg!“

„Der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) nimmt erfreut zur Kenntnis, dass sich bei der neuesten PISA-Studie Verbesserungen ergeben haben“, so der Bundesvorsitzende der BLBS, OStD Eugen Straubinger. „Wir sind auf dem richtigen Weg, es gibt allerdings noch viel zu tun, um das Niveau zu erreichen, das wir in den beruflichen Schulen benötigen, um unsere Schülerinnen und Schüler besonders in den MINT-Fächern bestmöglich auszubilden“, so Straubinger weiter.

mehr: www.blbs.de

BLBS

Bundesvorsitzender im Gespräch

Am 06.12.2013 traf sich der BLBS Bundesvorsitzende Eugen Straubinger zu einem ersten Kennenlernen mit der Abteilungsleiterin für berufliche Schulen im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Dr. Eva Backes-Miller. Im Gespräch stellte Eugen Straubinger die BLBS Verbandsstrukturen dar und erörterte, wofür der BLBS steht und welche Aufgaben und Ziele sich der seit 25.04.2013 amtierende Vorstand gesetzt hat.

Dr. Eva Backes-Miller,
Leiterin der Abteilung D
Berufliche Schulen im Ministerium
für Bildung und Kultur des Saarlandes



mehr: www.blbs.de

BLBS

Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe in der Berufsbildung

Am 02.12.2013 hat die Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung (ARQA) internationale Bildungsexperten und Vertreterinnen und Vertreter von

Berufsschullehrerverbänden zur 5. Qualitätsnetzwerk-Konferenz nach Wien eingeladen. Für den BLBS nahm der stellvertretende Bundesvorsitzende, Stefan Nowatschin, teil, der auch für die internationalen Kontakte zuständig ist.

Evaluationsinstrument „Peer-Review“

Im Rahmen der Konferenz stellten Vertreter des österreichischen Bildungsministeriums und teilnehmende berufliche Schulen das externe Evaluationsinstrument „Peer-Review“ vor (mehr Informationen unter: www.peer-review-in-qibb.at).

mehr: www.blbs.de

BLBS

In die Nationale Begleitgruppe des DEQA-VET aufgenommen

Am 10.12.2013 wurde der BLBS erstmals zur Sitzung der Nationalen Begleitgruppe der Deutschen Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET) ins Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) nach Berlin eingeladen. Barbara Hemkes vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) begrüßte den stellvertretenden BLBS-Bundesvorsitzenden, Stefan Nowatschin, und gab ihm die Gelegenheit, sich in der Runde vorzustellen. Die fast dreistündige Konferenz leitete Helena Sabbagh per Videoschaltung vom BiBB in Bonn. Die eingeladenen Mitglieder der Nationalen Begleitgruppe standen somit zeitgleich in Bonn und Berlin im Dialog.

Rückblick und Ausblick

Im Rahmen der Konferenz wurden die Ergebnisse diverser Arbeitsgruppen, Treffen der Referenzstellen, der Fachtagung 2013 und der Abschlusstagung der Modellversuche dargestellt.

mehr: www.blbs.de

Wirtschaftswoche (WIWO)

Die Nachwuchskatastrophe der beruflichen Bildung

Von Ferdinand Knauß

Der beruflichen Bildung gehen die Lehrer aus. Vor allem in Nordrhein-Westfalen ist der Mangel dramatisch. Es droht der Kollaps des dualen Systems. Schuld ist auch eine kurzsichtige Hochschulpolitik. Die Autobesitzer in Nordrhein-Westfalen sollten sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten möglicherweise auf längere Wartezeiten in den KFZ-Werkstätten einstellen und auf schlechteren Service dort. Denn in Deutschlands bevölkerungsreichstem Bundesland gibt es derzeit einen einzigen Referendar fürs Lehramt an Berufskollegs im Fach KFZ-Technik.

Wer soll aber den künftigen KFZ-Mechanikern in Nordrhein-Westfalen die notwendigen theoretischen und technischen Kenntnisse vermitteln, wenn es keine auf KFZ-Technik spezialisierten Berufsschullehrer mehr gibt? Keine technischen Fachlehrer bedeuten: Bald keine technischen Fachkräfte mehr.

mehr: http://www.wiwo.de/erfolg/campus-mba/bildungspolitik-die-nachwuchskatastrophe-der-beruflichen-bildung-/v_detail_tab_print/9176584.html

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW Landesregierung legt ersten Bericht über Lehrerausbildungsreform vor

Nach der Reform der Lehrerausbildung von 2009 hat die Landesregierung einen ersten Zwischenbericht über den Entwicklungsstand und die Perspektiven der Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen vorgelegt. Schulministerin Sylvia Löhrmann betonte, dass mit der Lehrerausbildungsreform die Grundlage für eine professionelle, praxisorientierte und innovative Lehrerausbildung gelegt worden sei: „Der Kurs stimmt. Wir wollen die Lehrerausbildung weiterhin auf die Herausforderungen der Zukunft ausrichten.“ Die Ministerin erklärte, dass eine professionelle Lehrerausbildung auf der Höhe der Zeit die Voraussetzung für ein leistungsfähigeres und sozial gerechteres Schulsystem sei. „Es gibt keine gute Schule ohne gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer“, so die Ministerin.

mehr: http://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressemitteilungen/2013_-16_-Legislaturperiode/PM20131210_1/index.html

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am **14.01.2014**

Gerne können Sie sich für den BLBS Newsletter unter www.blbs.de registrieren lassen.

*Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest,
ein paar Tage Gemütlichkeit, mit viel Zeit zum Ausruhen und Genießen,
zum Kräfte sammeln für ein neues Jahr.*

*Mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig, um 365 Tage lang rundum
glücklich zu sein.*

Liebe Leserinnen und Leser,

Das ausklingende Jahr 2013 war auch für die berufsbildenden Schulen wieder eine große Herausforderung. Die Qualifizierungsanstrengungen im Bereich des Übergangssystems müssen verstärkt und die berufliche Bildung mehr in den Fokus des politischen Interesses gerückt werden.

Die Bildungswege über berufliche Schulen ermöglichen praxisnahe Karrieren, eröffnen Weiterbildungschancen und führen bis zur Studierfähigkeit. Es gilt daher, den Stellenwert unserer berufsbildenden Schulen zu stärken und in Europa fest zu verankern.

Gemeinsam lassen sich die Probleme leichter schultern. Auch Sie gehören zum Kreis derjenigen, auf deren Solidarität und Unterstützung wir in der zurückliegenden Zeit zählen konnten. Dafür sagen wir am Ende des ereignisreichen Jahres herzlichen Dank.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest sowie Glück, Erfolg und vor allem eine gute Gesundheit im Jahr 2014.

Euer/ Ihr BLBS Team

